

GUY - PASCAL DORNER

Vorposten der Revolution

LANGENARGEN. Wider Willen war die malerische Bodenseegemeinde Langenargen ein Vorposten der Novemberrevolution 1918/1919. Daran erinnert aktuell eine Ausstellung „Vorwärts mit Gott für Kaiser und Vaterland“ im Foyer des Langenargener Rathauses. Dokumentiert wird die regionale Geschichte der Revolution, die in der Endphase des Ersten Weltkrieges zum Sturz der Monarchie im Deutschen Reich und zu dessen Umwandlung in eine parlamentarische Demokratie, der Weimarer Republik, führte. Historiker verorten Friedrichshafen als wichtigen Ausgangspunkt des Umsturzes. Die Rädelsführer der Friedrichshafener Revolutionäre wohnten und tagten in Langenargen. Von dort aus strahlte die Revolution nach Oberschwaben aus – mit Folgen, wie die Ausstellung aufzeigt.

„Wenn Du mit Deinen Zöglingen übers Jahr an den Bodensee kommst, versäume ja Langenargen nicht“, schwärmte die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff 1842 in einem Brief aus dem Ort. „Du kannst dir das Malerische des Ganzen gar nicht denken.“ Gar nicht so malerisch stellte sich die Situation in Langenargen 1918/1919 dar. Dort wohnten – durchaus zum Missfallen der Ortsbevölkerung – die Rädelsführer der Novemberrevolution in Friedrichshafen. In der Langenargener Ausstellung wird Elmar Kuhn, als Historiker früherer Kreisarchivar und Leiter des Kulturamtes im Landratsamt Bodenseekreis sowie Vorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur, zitiert: „Überspitzt könnte man sagen, die deutsche Novemberrevolution begann in Friedrichshafen, denn hier setzen die Demonstrationen mit revolutionären Forderungen am frühesten ein.“ Friedrichshafen hatte damals bedingt durch die Zeppelin- bzw. Rüstungsindustrie einen Zuzug von bis zu 10.000 Arbeitern aus ganz Deutschland und damit seine Einwohnerzahl binnen weniger Jahre weit mehr als verdoppelt. Unruhen waren somit programmiert. „Die Arbeiter der Häfler Rüstungsbetriebe stellten die Massenbasis der revolutionären Erhebung dar“, heißt es in der von Langenargens Gemeindecarchivar Andreas Fuchs konzipierten Ausstellung. Indes: Nicht Friedrichshafen, sondern Langenargen war Ausgangspunkt der Revolution. Denn dort wohnten und tagten die drei Rädelsführer der Friedrichshafener Revolutionäre. Gottfried Weidle (USDP) aus Langenargen hielt in Friedrichshafen „bolschewistische“ Reden. Zudem waren die Langenargener Spartakisten Otto Manz und – etwas später – Ludwig Reinhardt (beide auch USDP) an vorderster Front



Langenargen galt als Vorposten der Novemberrevolution 1918/1919.

dabei. Die drei Revolutionsführer organisierten von Langenargen aus die Revolution in Friedrichshafen; sie machten Langenargen zu einem „Vorposten der Revolution“. Zentrale Lokalität: das Strandlokal „Schiff“. Dort wurde das Programm der Revolution verkündet, dort gründete sich unter Vorsitz von Jakob Braun der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat für Friedrichshafen und Umgebung. Reinhardt wurde Sekretär des Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrates und dessen „radikalstes Mitglied“. Das Gros der Langenargener Bürger war keineswegs von der Revolution begeistert, befürchtete gar Plünderungen durch marodierende Arbeiterhorden aus Friedrichshafen. Eine „Einwohnerwehr“ stellte sich den „Kommunistenunruhen“ entgegen. Zudem setzte man die drei in Langenargen wohnenden Rädelsführer per Erlass der Gemeinde auf die Straße, da half auch deren Beschwerde bei der Landesregierung nichts. Mit der Ausrufung der Republik am 9. November 1918 durch Friedrich Ebert (SPD) formierten sich in Langenargen wie überall in Oberschwaben die Parteien, soweit nicht schon geschehen. Bei den Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919 durften erstmals auch Frauen wählen. In Langenargen waren die zum Kloster Reute bei Bad Waldsee gehörenden Franziskanerinnen des Heilig-Geist-Hospitals unter den ersten politisch aktiven Frauen („Verein der bürgerlichen Parteien“). Langenargen war wenig später Ausgangspunkt einer Aktion gegen die Revolutionäre. Dort fand am 17. April 1919 ein Geheimtreffen statt. In der Folge marschierte Erwin Rommel, seinerzeit Kommandant der Kaserne Löwental (Friedrichshafen), ja, der spätere Generalfeldmarschall und legendäre „Wüstenfuchs“, gegen die Rätebewegung in Lindau. Und der Langenargener Hans Effinger, wie Rommel im Ersten Weltkrieg Offizier bei den Gebirgsschützen, zog gegen die Räterepublik Bayern gen München. Beide waren letztlich erfolgreich. Die Weimarer Republik aber nicht. Die Ausstellung ist noch bis 18. Januar bei freiem Eintritt geöffnet montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr, zudem mittwochs von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr. ► www.langenargen.de

EXTRA

Auswirkungen auf den Landkreis Ravensburg

LANDKREIS RAVENSBURG. Die revolutionären Umtriebe in Friedrichshafen, angetrieben von den Langenargenern Gottfried Weidle, Otto Manz und Ludwig Reinhardt, hatten durchaus Auswirkungen auf den Landkreis Ravensburg, wie Ulrich Kees vom Kreisarchiv Ravensburg in seinem Aufsatz „Rote Fahnen im Herbstwind. Revolution und Rätebewegung im Gebiet des heutigen Landkreises Ravensburg 1918/1919“, veröffentlicht im aktuellen „Oberland“-Magazin 2/2018, dokumentiert.

So mussten am 22. Oktober 1918 Soldaten des Infanterieregiments 124 der Garnison Weingarten zur Unterdrückung eines Arbeiterstreiks in Friedrichshafen ausrücken. Am 26. Oktober 1918 protestierten Arbeiter

aus Friedrichshafen auch in Ravensburg. Bei einem erneuten Einsatz Weingartener Soldaten gegen die Arbeiter in Friedrichshafen am 6./7. November meuterten diese. Tags darauf formierte sich in Isny ein Soldatenrat. Binnen weniger Tage formierten sich in allen Städten des heutigen Landkreises Räte: in Ravensburg, Weingarten, Wangen, Isny, Waldsee und in Leutkirch. Außer in Ravensburg und Isny sieht Kees aber keine Aktionen „von unten“; vielmehr seien die Räte durch Organisationen wie die SPD initiiert worden. Prorevolutionär sei lediglich der Ravensburger Rat gewesen; ansonsten sei es mehr um die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung gegangen. Die bürgerliche Mehrheit habe den Räten sowieso skeptisch gegenübergestanden. (gpd)